

Besuch an der Deutschen Schule Athen

Am 1. Juni 2013 hat der Direktor der Deutschen Schule Athen eine Veranstaltung organisiert, damit sowohl die Absolventen als auch die Schüler und ihre Eltern einen Eindruck für das Studium in Deutschland bekommen. Dort war ich eingeladen um von meinem Studium und meinen Erfahrungen in Bayern zu erzählen.

Aufgrund der wirtschaftlichen Probleme, mit denen auch die Universitäten Griechenlands konfrontiert sind, immer mehr Schüler entscheiden sich für ein Studium in Deutschland. Die Aula war voll mit Abiturienten, Eltern und Lehrern. Alle theoretischen Themen wurden diskutiert aber das Publikum hatte noch Fragen im Bezug auf das Leben eines Studierenden. Meine Rede also betraf die Finanzen (Transportkosten, Miete, Studentenwohnheim, Lebenskosten) das Niveau des Studiums und der Universitäten, Freizeit und Sport Möglichkeiten, und noch das Arbeiten und Studieren. Ich wurde noch befragt, wie es für einen Jugendlichen ist, plötzlich in einem fremden Umfeld, ohne die Unterstützung der Eltern zu leben.

Es wurde von den Fragen klar gemacht, dass die meisten in der Aula der Meinung waren München einer der teuersten Städten in Deutschland sein sollte. Und ich habe erklärt: wenn man fest entschlossen ist, ein gutes Studium zu machen, und wenn man keinen „teuren Geschmack“ hat, kann man ein respektvolles Studentenleben führen. Ein Studium im Ausland ist eine sehr wichtige Entscheidung und deswegen gab es sehr viele Fragen. Wir waren aber zeitlich beschränkt und viele wurden am Ende der Veranstaltung persönlich beantwortet. Die Frage aber die meisten vor kam war ob die Deutschen freundlich zu den Griechen sind, da die Wirtschaftskrise eine unangenehme Atmosphäre verursacht hat. Meine Antwort dazu war, dass unabhängig von wirtschaftlichen Problemen sowohl die Deutschen als auch die Griechen halten die Bildung für ein wichtiges und neutrales Feld unserer Gesellschaft.